

Brief an mich selbst

Ich schreibe das Jahr 2022. In diesem Jahr wurde mein Leben total auf den Kopf gestellt. Anfang Jahr hatte ich mich entschieden, eine Weiterbildung als Vorarbeiter im Maurerberuf zu machen. Klingt einfach, ist es aber für mich nicht.

Kurz zu mir: ich bin heute 41 Jahre alt, habe zwei bezaubernde Kinder, fünf und sechs Jahre alt und eine Frau, die ich über alles liebte. Aber eben liebte, wir sind jetzt getrennt, nach 18 wunderbaren Jahren.

Doch jetzt genug mit Selbstmitleid, sondern zurück zu meinem Entscheid für die Weiterbildung. Die Maurerlehre habe ich im Jahr 2000 mit Bravour bestanden, aber an eine Weiterbildung dachte ich nie, weil ich mich vor der Tatsache versteckt hatte, dass ich nicht richtig lesen und schreiben kann. 22 Jahre später bin ich nicht nur älter und erfahrener, sondern ich habe die Schwäche, die ich habe, eingestanden und machte mich auf die Suche nach einer Lösung. Die fand ich in Aarau bei „Lesen und Schreiben für Erwachsene“. Ich will nicht derjenige sein, den die Kinder nicht fragen können, wenn sie von der Schule kommen. Ja, der ausschlaggebende Punkt waren die Kinder, die mir den richtigen Weg gezeigt haben und für das werde ich immer dankbar sein. Sie haben mir gezeigt, dass es nie zu spät ist, etwas zu lernen.

Hallo altes Ich

Ich schreibe dir aus der Zukunft. Du wirst aktuell deine Lehrabschlussprüfung bestanden haben. Dein nächster Stepp wird die Rekrutenschule als Infanterist sein. Auch wenn du voller Freude einrückst, wirst du schnell begreifen, dass nicht alles so abläuft, wie du dir gedacht hattest. Ich weiss, dass es dir sehr schwerfallen wird, den Kopf abzuschalten. Für diese 21 Wochen kannst du deinen Kopf mit gutem Gewissen ausschalten. Der Entscheid, nach der RS eine neue Arbeitsstelle zu suchen, ist eine gute Wahl. Bei deiner nächsten Stelle wirst du nur ca. neun Monate arbeiten, da alle Mitarbeiter der Werkstatt entlassen werden. Zu deinem Glück hast du nach nicht einmal zwei Wochen eine neue Arbeitsstelle. Die Zeit, die von der Firma für den Personalberater zur Verfügung gestellt wird, kannst du dir sparen, der ist nur auf seine Provision aus. Bei deiner neuen Stelle wirst du viel lernen, was dir auch sehr viel Spass bereitet. Nur wird der Spass nicht lange anhalten, da du halt immer noch gerne bei der Polizei arbeiten würdest. Informiere dich intensiver, wie du deine Deutschschwäche verbessern kannst. Einfach nur Bücher zu kaufen mit Übungen wird dir nicht viel bringen, da du nicht verstehen wirst, wie sie zu lösen sind. Es gibt in Aarau einen guten Kurs «Lesen und Schreiben für Erwachsene». Der Kurs wird dir weiterhelfen. Mit der Hilfe des Kurses wirst du es schaffen und eine Stelle bei der Polizei bekommen. Auch wenn du manchmal an dir zweifelst, wirst du dich immer für das Richtige entscheiden. Ob dir der Beruf gefallen wird, kann ich dir nicht beantworten. Die Schule beginnt im Februar 2023, dann wird es sich zeigen, ob es dir gefallen wird.

Brief an mich selbst

Gerne stelle ich mich Ihnen vor:

Ich bin in der Romandie geboren und aufgewachsen.

Nach der Handelsschule in einem Internat bin ich während fast zwei Jahren im Ausland gewesen. Zuerst bin ich mit einer Schulkollegin nach England geflogen, um Englisch zu lernen. Dann habe ich in der Schweiz eine befristete Arbeitsstelle angenommen. Mit diesem erstverdienten Geld konnte ich gleichzeitig den Führerschein machen. Danach bin ich, wieder als Au-Pair, während einem Jahr in Deutschland gewesen. 1991 bin ich als Kauffrau ins Berufsleben gestartet und habe in der Umgebung von Fribourg gearbeitet. Um meine Deutschkenntnisse weiterzuentwickeln, entschied ich, meinen Beruf in der Deutschschweiz auszuüben.

Seit 1999 lebe und arbeite ich in der Deutschschweiz. Am Anfang habe ich mit meinem Freund gelebt. Die Zeit nach der Trennung war ziemlich schwierig. Zum Glück war ich bei meiner Arbeit sehr beschäftigt. Meine Arbeitskollegen haben mich auch gut unterstützt, im Sinne, dass wir regelmässig zusammen im Ausgang waren oder Sport getrieben haben. Was ich in meinem Leben sehr gut finde ist, dass meine Eltern mich immer ermutigt haben, einen Beruf zu lernen, sogar zu studieren. Ich war auch damit einverstanden. Es gab sehr schwierige Zeiten, seitens meiner Eltern sowie auch meinerseits. Aber es erlaubte mir autonom zu sein. Dafür danke ich meinen Eltern sehr und ich bin stolz auf sie. Dass ich mich auf Deutsch und auf Englisch ausdrücken kann, bringt mir eine gewisse Freiheit und die Möglichkeit reisen zu können. Was meiner Lebensqualität, meiner Meinung nach, auch ein Plus bringt.

Momentan ist mein Berufsleben ein bisschen durcheinander. Ich bin arbeitslos und ich hätte nie gedacht, dass mir so etwas passieren würde. Es tut weh, es drückt auf die Gesundheit. Für die nahe Zukunft wünsche ich mir eine Arbeitsstelle, damit ich wieder an mich glauben kann. Es würde mir neue Hoffnung geben und auch mehr Selbstvertrauen.

VERWANDLUNGEN 1

In einem Krieg verwandeln sich die Menschen in etwas Tierisches. Damit sind eher die negativen Aspekte der Tiere gemeint. Alles, was den Menschen vom Tier normalerweise unterscheidet, geht auf einem Schlachtfeld verloren. Die gesamte gesellschaftliche Ordnungsstruktur wird demontiert. Von Natur aus hat ja jeder vor dem anderen einen Grundrespekt, die einen mehr, die anderen weniger. Wenn man auf dem Feld einem Feind gegenübersteht, gilt nur noch das Prinzip: zuerst schießen oder selber erschossen werden. Der Respekt vor menschlichem Leben wird inexistent. Die Uniformen von Kriegsteilnehmern unterstützen die Verwandlung der Person, welche darin steckt. Mit dem Anziehen einer Militäruniform werden die Menschen zu Tötungsmaschinen. Vorgesetzte, welche unter friedlichen Bedingungen auf der kollegialen Stufe mit anderen umgehen, müssen brutale Autoritäten werden, um bedingungslosen Gehorsam erwarten zu können. In friedlichen, kriegslosen Zeiten werden solche Verwandlungen schauspielähnlich durchgespielt, was in zivilen Gebieten etwas fragwürdig ist. Wenn man dauernd umgeben ist von der Zivilbevölkerung, wird die simulierte Kriegsatmosphäre schnell vermenschlicht, spätestens dann, wenn die Bäuerin mit dem Kafi Lutz erscheint. Eine humoristische Bemerkung kann die schreckliche Stimmung in eine seelische Ruhe-Oase verwandeln.

Die Verwandlung des Charakters eines Menschen kann diverse Ursachen haben. Ein anfänglich optimistischer und tugendhafter Mensch kann sich nach schrecklichen Erfahrungen in einen böartigen Verbrecher verwandeln. Wird er von einem Schicksalsschlag nach dem anderen verfolgt, verliert er den Bezug zum Guten in der Welt.

VERWANDLUNGEN 2

Es gab mal einen Jungen, der hiess Sebastian. Schon als er ca. zwei Jahre alt war, verwandelte er sich in verschiedene Rollen. Eines Abends fühlte er sich als Clown. Er zog die Hosen seines Vaters an, die Bluse seiner Mutter, die Strümpfe seiner Schwester und ins Gesicht schmierte er sich Mehl aus der Küche. So verwandelte er sich in einen Clown. Er liebte die Aufmerksamkeit seiner Familie.

Die Mutter fragte sich oft, wie er sich so fühlte, und warum er sich so plötzlich von einem Clown in einen Gorilla verwandeln konnte.

Sebastian träumte auch sehr viel. So erzählte er jeden Tag am Morgen seiner Mutter seine Träume. Im Traum sah er sich auch als Zauberer und verwandelte sich einmal in eine Giraffe mit langen Haaren.

VERWANDLUNGEN 3

In den letzten 20 Jahren meines Berufslebens als Schulhauswart konnte ich schon viele Verwandlungen beobachten. Sei es Verwandlung bei den Schülern, Eltern oder Lehrern oder der Schulanlage.

Aber die schönsten Verwandlungen finde ich, wenn Schüler die Mittelstufe verlassen und in die Oberstufe übertreten. Ich treffe sie nach ein paar Jahren irgendwo auf der Strasse und sehe, was aus ihnen geworden ist. Mein jetziger Arbeitskollege war in der fünften Klasse, als ich bei dieser Schule angefangen habe zu arbeiten. Vor zwei Monaten wurde er Vater und machte auch selber wieder eine Verwandlung durch.